Jahresberichte für 1959

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **33 (1960)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresberichte für 1959

Bericht des Zentralvorstandes über das 32. Verbandsjahr des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen

Wie wir in unserem letzten Jahresbericht vorausgesagt haben, begann sich im abgelaufenen Berichtsjahr ein deutlicher Wandel in der Struktur der ausserdienstlichen Ausbildung der Angehörigen der Uem.Trp. abzuzeichnen, auf den wir im vorliegenden Bericht eingehend eintreten werden.

Neugründungen und Auflösungen von Sektionen

lagen im abgelaufenen Jahr wiederum keine vor, so umfasst unser Verband am Ende des Geschäftsjahres wie bisher 29 Sektionen (davon 8 Uem.-Sektionen des UOV) und 1 Untersektion.

Der ZV musste jedoch feststellen, dass in einer Sektion die Tätigkeit beinahe auf den Nullpunkt gesunken ist und dass diese Sektion sich weder an der DV noch an der Präsidentenkonferenz vertreten liess. Der ZV wird mit dem betreffenden Sektionsvorstand in Fühlung treten, um zu prüfen, ob und wie die Sektionstätigkeit wieder belebt werden könnte. Sollten diese «Wiederbelebungsversuche» zu keinem positiven Resultat führen, so müsste die Auflösung dieser Sektion ins Auge gefasst werden.

Tätigkeit des Zentralvorstandes

Die wichtigsten laufenden Geschäfte wurden vom ZV in nur 3 Vollsitzungen erledigt (11. Januar in Engstringen, 6. Juni in Zürich und 17. Oktober in Olten). Aus finanziellen Gründen verzichtete der ZV auf eine dringend notwendige vierte Sitzung. Gleichfalls aus finanziellen Erwägungen trat das Büro, der engere Ausschuss des ZV, auch nur viermal zusammen. Eine entsprechend grössere Anzahl von Geschäften musste deshalb zwischen den einzelnen ZV-Mitgliedern auf schriftlichem und telefonischem Weg behandelt werden.

Zur Besprechung und Bereinigung verschiedener aktueller Probleme trafen sich Vertreter der Abt. f. Uem.Trp. und eine grössere ZV-Delegation am 17. Juni und am 17. Oktober 1959 zu je einer Konferenz.

Die Wandlung in der Struktur des ausserdienstlichen Tätigkeitsprogrammes des EVU hat sich auch in einer Verlagerung des Briefverkehrs bemerkbar gemacht. Während bisher der schriftliche Verkehr fast ausschliesslich durch das Zentralsekretariat erledigt wurde, entfiel im Berichtsjahr ein beträchtlicher Anteil auf andere ZV-Mitglieder. Immerhin betrug die Zahl der ausgehenden Korrespondenzen im Zentralsekretariat für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1959 total 960 (Vorjahr 1210, inkl. TUT-Korrespondenz).

An folgende Veranstaltungen wurden Vertreter des ZV delegiert:

19. April	DV des Schweiz. FHD-Verbandes in Twann
24. Mai	HV der Vereinigung Schweiz. Ftg.Of. und Uof. in Bern
30./31. Mai	DV des Schweiz. Unteroffiziersverbandes in Lausanne
7. Juni	DV des Verbandes Schweiz. Artillerie-Vereine in Basel

Dann nahmen Mitglieder des ZV wiederum des öftern an Versammlungen und Sitzungen von Sektionen teil, zur Förderung des persönlichen Kontakts und eines gegenseitigen Meinungsaustausches.

Im Jahr 1959 traten Sektionsdelegierte und ZV insgesamt viermal zu folgenden wichtigen Verbandsveranstaltungen zusammen:

am 8. März	in Bern, zur ordentlichen 30. DV
am 18. April	in Bülach, zum Rapport der Verkehrsleiter-Fk.
am 18. Okt.	in Olten, zur Präsidentenkonferenz
am 7. Nov.	wiederum in Olten, zum Rapport der Verkehrsleiter-Bft.D.

Über den Verlauf und die Beschlüsse der DV sind die Sektionen durch das ihnen am 18. April 1959 zugestellte Protokoll bereits eingehend orientiert worden.

Am Rapport der Verkehrsleiter-Fk., der aus Ersparnisgründen mit dem zentralen fachtechnischen Kurs über die SE-222 vom 18./19. April 1959 kombiniert wurde, erhielten die Verkehrsleiter-Fk. Instruktionen über die Organisation und Durchführung von sektionsweisen fachtechnischen Kursen an dieser Station.

Dann wurden die Sektionsvertreter wiederum auf die durch das Basisnetz bestehende Morsetrainingsmöglichkeit hingewiesen und mit der der gesamtschweizerischen Übung vom 5./6. September 1959 zu Grunde liegenden Gesamtkonzeption vertraut gemacht.

An der Präsidentenkonferenz standen folgende Haupttraktanden im Vordergrund:

1. Neues Felddienstreglement
2. «Tag der Uem.Trp. 1962»
3. Ablauf der Amtsdauer des amtierenden ZV an der DV 1960 sowie die in diesem Zusammenhang sich aufdrängende Reorganisation der bisherigen Arbeitsverteilung unter die ZV-Mitglieder.

Nachdem bereits durch die DV 1959 eine Anpassung des Felddienstreglementes, Ausgabe 1956, an die durch die

Einführung der neuen Uem.-Geräte geschaffenen veränderten Verhältnisse gutgeheissen worden war, zeigten die in der Zwischenzeit nach dem neuen provisorischen Reglement, Ausgabe 1959, durchgeführten FD-Übungen, dass die eingefügten Abänderungen und Erweiterungen allein nicht befriedigen konnten. Der ZV beantragte deshalb, ein neues FD-Reglement auf grundlegend neuer Basis zu schaffen. Die Sektionspräsidenten, von den angeführten Gründen des ZV überzeugt, stimmten diesem Antrag zu und beauftragten eine durch den ZV zu bestellende Kommission mit der Neuausarbeitung.

Die zukünftige Durchführung von eigenen Verbandswettkämpfen, die von unseren Sektionen mit überwiegender Mehrheit gewünscht und gefordert werden, steht und fällt mit der Frage der Finanzierung. Da diese noch keineswegs gesichert ist, befasste sich die Präsidentenkonferenz sehr eingehend mit diesem Problem. Der ZV hat den Sektionen nach der Konferenz ein Finanzierungsprogramm unterbreitet, nach dessen Annahme durch die DV 1960 der Beschluss zur Durchführung des «TUT 1962» gefasst werden kann.

Die an der nächsten DV ablaufende Amtsperiode 1957/59 des gegenwärtigen ZV bildet eine günstige Gelegenheit, die Gesamterneuerungswahlen mit einer längst als notwendig empfundenen Erhöhung der Zahl der ZV-Mitglieder zu verbinden. Die Arbeitsüberlastung einiger ZV-Chargen ist bereits seit längerer Zeit dermassen untragbar geworden, dass nur eine Aufteilung gewisser Arbeitsgebiete diese fühlbare Entlastung bringen kann. Der ZV sieht sich deshalb gezwungen, der DV 1960 die Revision von Art. 30 der Zentralstatuten, auf eine Erhöhung der Zahl der ZV-Mitglieder zu beantragen.

Eine weitere unerlässliche Änderung betrifft das Zentralsekretariat. Die bisher übliche, einfache und bewährte Lösung, das Zentralsekretariat in der Privatwohnung des Zentralsekretärs unterzubringen und zu betreiben, kann aus verschiedenen Gründen, die an der Präsidentenkonferenz bekanntgegeben wurden, nicht mehr länger beibehalten werden. Der ZV wird deshalb nach einem geeigneten Büroraum Ausschau halten müssen, wenn sich bis zur DV kein Kandidat für das Amt des Zentralsekretärs findet, der wiederum in der Lage ist, das Zentralsekretariat in seiner Wohnung oder in seinen Geschäftsräumen einzurichten. Die Miete eines geeigneten Sekretariats-Büros wird der Zentralkasse leider beträchtliche Mehrauslagen verursachen, was sich aber nicht mehr länger umgehen lässt. Für einen Hinweis auf eine weniger kostspielige Lösung wäre der ZV sehr dankbar.

Nach zweijährigem Unterbruch wurden auch die Verkehrsleiter-Bft.D. wieder zu einem Rapport einberufen. Im Vordergrund des Interesses standen die beiden Referate von Herrn Major Schumacher, Chef des Bft.D der Abt. f. Uem.Trp. und Herrn Oblt. Ittensohn, Zentralpräsident des Zentralverbandes der Bft.-Züchter-Vereine. Herr Major Schumacher sprach über die Neuorganisation des Bft.D. und Herr Oblt. Ittensohn beleuchtete eingehend die Aufgaben und Pflichten des Zentralverbandes der Bft.-Züchter-Vereine. Weitgehend unter dem Eindruck der Ausführungen des zweiten Referenten wurden die neuen Zielsetzungen für die weitere Tätigkeit der Bft.-Untergruppen festgelegt in der Erwartung, dass dieser jüngste Spross unserer Verbandsfamilie sich erfreulich weiterentwickeln werde.

Die Reihe der zentralen fachtechnischen Kurse, die einem wirklichen Bedürfnis entsprechen und die Vorbedingung für das neue Tätigkeitsprogramm bilden, wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Als Fortsetzung des ersten zentralen fachtechn. Kurses für Verkehrsleiter-Tg., der Ende 1958 stattfand, wurde am 7./8. Februar 1959 ein zweiter Kurs mit demselben Kursprogramm:

Verkehrsregeln Fernschreiber (Ausgabe 1958)

Geräteausbildung an Stg., ETK und SE-213

durchgeführt. In diesen beiden Kursen wurden die Teilnehmer zu Kursleitern ausgebildet mit dem Ziel, ihre Kenntnisse in ihren Sektionen in lokalen Kursen weiter zu vermitteln. (Im Abschnitt «Tätigkeit der Sektionen» werden wir auf diese lokalen fachtechnischen Kurse näher eintreten.)

Für die Verkehrsleiter-Fk. fand am 18./19. April 1959 ein analoger zentraler fachtechnischer Kurs statt mit folgendem Ausbildungsprogramm:

Funkstation SE-222

- Materialkenntnis
- Funktionsweise
- Bedienung der Station
- Antennenbau
- Übermittlung in der Telephonie
- Übermittlung mit ETK

Verkehrsregeln FFS

Papierführung

Auch die Teilnehmer dieses Kurses wurden zu Kursleitern ausgebildet, um in ihren Sektionen entsprechende lokale Kurse durchzuführen (siehe unter «Tätigkeit der Sektionen»).

Rechnungsablage und Budget

Darüber verweisen wir auf die Rechnungsablage der Zentralkasse, die den Sektionen ebenfalls zugestellt wird. An dieser Stelle seien lediglich folgende kurze Hinweise gegeben:

Durch rigorose Sparmassnahmen (Ausfallenlassen von Rapporten, Verzicht auf eine weitere vorgesehene Vollsitzung des ZV, usw.) ist es dem ZV im laufenden Geschäftsjahr gelungen, das budgetierte Defizit in einen bescheidenen Überschuss zu verwandeln. Es dürfte jedoch klar sein, dass sich eine dermassen «vereinfachte Geschäftsführung» auf die Dauer nicht ohne schwerwiegende Folgen weiterführen lässt. Mit einigen wenigen Ausnahmen konnten die Ausgaben bei den übrigen Budgetpositionen innerhalb des budgetierten Rahmens gehalten werden. Wo Überschreitungen nicht zu vermeiden waren, wurden sie dafür mit Einsparungen bei andern Positionen mehr als wett gemacht.

Das Budget für das Jahr 1960 basiert auf einem unveränderten Zentralbeitrag von Fr. 2.— sowie auf einem gleichbleibenden Bundesbeitrag.

Bundesbeitrag

Trotz der im Berichtsjahr erfolgten Verlagerung eines erheblichen Teils der ausserdienstlichen Ausbildung auf fachtechnische Kurse, die gemäss den «Weisungen des Ausbildungschefs über die Ausrichtung von Bundesbeiträgen an den EVU» ebenfalls zu den subventionsberechtigten Disziplinen gehören, ist es dem ZV leider nicht gelungen, eine

Erhöhung des Bundesbeitrages zu erwirken.

Durch den Umstand, dass sehr viele Sektionen die «Operation Saphir» als reglementarische FD-Übung aufgezogen haben, ist die Gesamtzahl der total durchgeführten FD-Übungen unerwartet hoch ausgefallen, so dass diese Übungen leider nicht zu den festgelegten Höchstansätzen honoriert werden konnten.

Der zur Verfügung stehende Bundesbeitrag wurde wie folgt verwendet:

47,6% als direkte Entschädigung an die Sektionen für durchgeführte FD-Übungen und fachtechnische Kurse

10,4% für die beiden zentralen fachtechnischen Kurse

2,5% für den Rapport der Verkehrsleiter-Bft.D.

34,6% für Versicherungen (Unfall, Haftpflicht und Einbruch-Diebstahl)

1,0% als Kostenbeitrag an die neuerstellte Antennenanlage der Sektion Luzern

3,9% als Anteil an die Verwaltungskosten des ZV.

Versicherungen

Während in den Versicherungsverhältnissen für Unfall und Haftpflicht gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen eingetreten sind, ist bei der Einbruch-Diebstahl-Versicherung folgende Neuregelung erfolgt:

Einer sich seit einiger Zeit bei allen Material- und Sachwertversicherungen einbürgernden Tendenz folgend, wurde auch unsere Einbruch-Diebstahl-Versicherung mit einer Neuwertversicherung kombiniert, wobei die daraus resultierende Erhöhung der Versicherungssumme durch eine geringfügige Erhöhung der Prämie erkauft werden musste.

Die Unfallversicherung musste im Berichtsjahr glücklicherweise nur zweimal in Anspruch genommen werden, wobei es sich um einen leichteren und einen leider schwereren Fall handelte.

Unsere langjährigen Bemühungen um eine teilweise Unterstellung der ausserdienstlichen Tätigkeit unter die EMV, haben nun endlich Früchte getragen. Die mit der Ausarbeitung von Vorschlägen für eine Teilrevision des Bundesgesetzes über die EMV beauftragte Expertenkommission der Eidg. Räte hat sich mit grossem Mehr für die Abänderung von Art. 2, Abs. 4 des MVG eingesetzt, gemäss unsern eingereichten Anträgen. So darf nun in naher Zukunft mit einer entsprechenden Botschaft des Bundesrates an die Eidg. Räte gerechnet werden, so dass die angestrebte Revision des MVG in einigen Monaten durchberaten und verabschiedet sein dürfte.

Um keine falschen Vorstellungen und Hoffnungen aufkommen zu lassen, möchten wir hier ausdrücklich festhalten, dass durch die teilweise Unterstellung der ausserdienstlichen Tätigkeit unter die EMV die bestehende private Unfallversicherung in keiner Weise eingeschränkt oder gar aufgehoben werden kann. Hingegen soll versucht werden, als Kompensation der dadurch eingetretenen Risikoverminderung, bei gleichbleibender Prämie, eine Erhöhung der Versicherungsleistungen zu erreichen.

Beziehungen zu Behörden und anderen Verbänden

Auch im Berichtsjahr erfreute sich unser Verband weiterhin der vollen und uneingeschränkten Sympathie unseres Herrn Waffenchefs, Oberstdivisionär Büttikofer, sowie der grösstmöglichen Unterstützung durch die Abteilung für Übermittlungstruppen. Es ist uns deshalb ein Bedürfnis, unserem Herrn Waffenchef und seinen Mitarbeitern dafür aufrichtig zu danken.

Unser spezieller Dank gilt auch den leitenden Persönlichkeiten der TT-Abteilung der GD/PTT für das sehr weitgehende Entgegenkommen anlässlich der «Operation Saphir», die ohne diese grosszügige Unterstützung in einem derartigen Rahmen gar nicht durchführbar gewesen wäre.

Die bereits seit längerer Zeit laufenden Verhandlungen mit der Abt. f. Uem.Trp. und der GD/PTT über die Neuregelung der Konzessionsvorschriften dürften sich nun wohl endgültig ihrem Ende nähern und wir hoffen zuversichtlich, dass diese neuen Vorschriften im kommenden Jahr in Kraft gesetzt werden können.

Der Gruppe für Ausbildung des EMD, der Kriegsmaterialverwaltung und den Zeughausverwaltungen, die uns speziell im vergangenen Jahr eine überaus grosses Entgegenkommen bewiesen haben, sei auch an dieser Stelle unser aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Ungetrübte und gute Verbindungen bestehen auch weiterhin zur Abteilung für Flugwesen und Fliederabwehr, Sektion Übermittlungsdienst und Elektronik.

Zu den freundschaftlichen Banden, die uns seit Jahren mit dem Schweiz. Unteroffiziersverband und dem Schweiz. FHD-Verband verbinden, trat im abgelaufenen Jahr eine engere Zusammenarbeit mit der Vereinigung Schweiz. Ftg.Of. und Uof., durch die gemeinsam durchgeführte gesamtschweiz. Übung «Operation Saphir». Es erscheint uns als sehr erstrebenswert und für beide Partner gleichermassen gewinnbringend, diese Zusammenarbeit weiter zu fördern und auszubauen.

Die Verbindungen zur Schweiz. Offiziersgesellschaft, dem Verband Schweiz. Artillerie-Vereine, dem Schweiz. Feldweibel-Verband und dem Schweiz. Militär-Motorfahrer-Vereine beschränkten sich im Berichtsjahr auf die gegenseitigen Einladungen zu den DV.

Tätigkeit der Sektionen

Während in früheren Jahren das ausserdienstliche Morsetraining und die Übermittlung in Telegraphie im gesamten Tätigkeitsprogramm unserer Sektionen einen überragenden Anteil aufwies, ist dieser entsprechend dem zunehmenden Einsatz der neuen Uem.-Geräte fortlaufend zurückgegangen. So hat das heutige Basisnetz viel von seiner früheren Bedeutung verloren und an seine Stelle ist die theoretische und praktische Ausbildung in fachtechnischen Kursen getreten.

Die in zentralen fachtechnischen Kursen zu Sektions-Instruktoren ausgebildeten Verkehrsleiter Tg. und Fk. führten im Berichtsjahr bereits in vielen Sektionen lokale fachtechnische Kurse durch. Auf dem Sektor Funk wurden so — mit Start erst in der zweiten Jahreshälfte — bis zum 30. November 1959 bereits in 8 Kursen an den Stationen SE-210, SE-222 und ETK total 127 Kursteilnehmer ausgebildet. Drei weitere fachtechnische Kurse hatten fol-

gende Kursthemata: Wellenausbreitung und Peilen, Funk-Telephonie-Regeln und Umschulung auf FFS.

Die Tätigkeit auf dem Sektor Draht war ebenfalls sehr lebhaft, wurden doch — ebenfalls bis zum 30. November 1959 in 14 lokalen Kursen total 202 Kursteilnehmer an SE-213, Stg. und ETK ausgebildet.

An allen während des Berichtsjahres durchgeführten 25 fachtechnischen Kursen haben insgesamt 293 Aktiv- und 86 Jungmitglieder teilgenommen. Durch diese Verlagerung des Schwergewichtes im Arbeitsprogramm, das ganz auf die Ausbildungsziele der Abt. f. Uem.Tr. ausgerichtet ist, leistet der EVU einen nicht zu unterschätzenden Beitrag an die theoretische und praktische Ausbildung der Angehörigen der Uem.Trp.

Während des vergangenen Jahres sind in der «Funkhilfe/EVU» ebenfalls Veränderungen eingetreten, indem an Stelle der aufgelösten Funkhilfegruppen Bern, Langenthal und Neuchâtel zwei neue in Kerns und im Unter-Engadin getreten sind. Die erstere, die ihr Einsatzgebiet im Raume Melchsee-Frutt und Brünig haben wird, war im Juli einsatzbereit, während die letztere ihre Einsatzbereitschaft erst gegen Ende des Jahres 1959 gemeldet hat.

Die Zahl der einigen Sektionen angeschlossenen Ortsgruppen von Angehörigen der Fl. & Flab. Uem.Trp. ist im Berichtsjahr auf 6 gesunken, da die Ortsgruppe Bern auf den 1. Januar 1959 aufgelöst wurde. Dafür konnte die Ortsgruppe Zürich, die aus technischen Gründen ihren Sendebetrieb während längerer Zeit einstellen musste, denselben gegen Jahresende wieder aufnehmen.

In der Tätigkeit der Ortsgruppen Bft.D. scheint uns eine leichte Belebung eingetreten zu sein, die allerdings nur sehr sporadisch auftrat. So hat die Sektion Baden eine reine Bft.D.-Felddienstübung durchgeführt, wobei beachtliche Leistungen erzielt worden sind; und die «Operation Saphir» bot Gelegenheit zu einem Grosseinsatz verschiedener Bft. D.-Ortsgruppen.

Die «Operation Saphir», die am 5./6. September 1959 durchgeführte gesamtschweizerische Übung, sah den Einsatz aller Uem.-Mittel vor und wurde erstmals in enger Zusammenarbeit mit der Vereinigung Schweiz. Ftg.Of. und Uof. durchgespielt. Ihre Vorbereitung und Durchführung erforderte von den Organisatoren und den teilnehmenden Sektionen einen vollen Einsatz, aber sie endete dafür auch mit einem vollen Erfolg. An dieser gesamtschweizerischen Übung, die von 19 Sektionen als reglementarische Felddienstübung angemeldet wurde, nahmen insgesamt 570 Mitglieder teil.

Von 23 Sektionen wurden im Jahr 1959 insgesamt 33 Felddienstübungen durchgeführt, an denen total 716 Mitglieder teilnahmen.

Die Zahl der Uem.-Dienste zugunsten Dritter ist auch weiterhin im Steigen begriffen, sie hat sich gegenüber dem Vorjahr wiederum um mehr als 10% erhöht.

Die nebenstehende (unverbindliche) Tabelle soll einen Überblick über sämtliche von den Sektionen durchgeführten FD-Übungen, fachtechnischen Kursen, Verbindungs- und Übermittlungsübungen sowie über ihre Beteiligung an den Funk-Wettbewerben vermitteln.

Sektion	FD-Übungen nach Reglement	Fachtechnische Kurse	Übermittlungs-, Verbindungs- u. Demonstr.-Übg.	Teilnahme an Funk-Wettbewerben
Aarau	1	2	6	3
Baden, UOV	3	2	2	2
Basel	1	—	11	—
Bern	1	2	16	3+1
Biel	—	1	11	—
Emmental	—	—	1	—
Genève	1	—	15	1
Glarus, UOV	1	—	10	3
Langenthal, UOV	1	1	2	3
Lenzburg	1	2	4	3
Luzern	2	1 1*	22	1
Mittelrheintal	2	2	2	3
Neuchâtel	—	—	6	—
Olten	1	1	5	—
Rüti / Rapperswil	1	—	4	—
Schaffhausen	—	—	4	3
Solothurn	1	1*	6	—
Solothurn / Grenchen	—	—	—	2
St. Gallen, UOV	1	1*	5	—
St. Galleroberland / Graubünden	3	1	31	3+2
Thun	—	1	13	—
Thurgau	2	2	9	—
Uri / Altdorf, UOV	2	—	3	3
Uzwil, UOV	2	1**	3	3
Uzwil / Flawil	—	—	—	2
Vaudoise	—	—	21	—
Winterthur	1	1	4	3
Zug	1	—	5	3
Zürcheroberland / Uster	2	1	4	3+3
Zürich	1	2	20	—
Zürich / Thalwil	—	2	4	3
Zürichsee, rechtes Ufer UOG	1	—	3	3
Total	33	25 3* 1**	252	59
Vorjahr	19	5	226	51

* = Kursende erst im Jahr 1960 ** = nicht subventionsberechtigt

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1959

Leider hat die bereits vor Jahren eingesetzte rückläufige Bewegung in der Mitgliederzahl, die nur im Vorjahr durch einen kleinen Mitgliederzuwachs unterbrochen wurde, auch im Berichtsjahr weiter angehalten. Die geringe, wenn auch stetige Zunahme bei den Veteranen und Passivmitgliedern bestätigt nur einmal mehr die von Jahr zu Jahr zunehmende Anzahl der älteren Jahrgänge. Grosse Sorgen bereitet dem ZV jedoch der starke Rückgang der Jungmitglieder, da durch die weitgehenden Einschränkungen in der vordienstlichen Morseausbildung die Basis für den Mitgliedernachwuchs ausserordentlich schmal geworden ist. Die Sektionsvorstände sind deshalb aufgerufen, der Mitgliederwerbung unter allen Umständen ihre grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Die Werbung von

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1959

Sektion	Ehrenmitglieder	Veteranen	Aktivmitglieder	Jungmitglieder	Passivmitglieder	Total	Veränderung + / −
	1						
Aarau	—	—	36	15	10	61	+ 6
Baden, UOV	1	—	56	5	14	76	− 16
Basel	1	29	165	70	10	275	+ 22
Bern	3	46	229	22	32	332	− 14
Biel	—	—	64	12	10	86	− 8
Emmental	—	—	30	—	1	31	− 32
Genève	—	—	42	19	6	67	+ 7
Glarus, UOV	—	—	31	4	11	46	− 1
Langenthal, UOV	—	—	44	1	4	49	0
Lenzburg	—	—	41	8	49	98	− 1
Luzern	1	9	120	37	16	183	+ 13
Mittelrheintal	—	1	18	3	12	34	− 10
Neuchâtel	—	—	36	8	3	47	− 2
Olten	1	—	32	6	37	76	− 4
Rüti / Rapperswil	—	—	30	—	6	36	− 2
Schaffhausen	—	—	43	—	12	55	− 4
Solothurn	1	5	70	5	20	101	+ 1
St. Gallen, UOV	1	8	65	1	3	78	− 4
St. Galleroberland / Graubünden	—	—	135	40	15	190	+ 8
Thun	—	3	95	1	21	120	+ 9
Thurgau	—	2	62	45	15	124	+ 6
Uri / Altdorf, UOV	—	—	24	5	1	30	+ 2
Uzwil, UOV	—	1	33	7	12	53	0
Vaudoise	—	—	82	20	—	102	+ 1
Winterthur	1	17	85	10	6	119	− 16
Zug, UOV	—	—	64	5	6	75	+ 5
Zürcheroberland / Uster	—	—	74	18	25	117	− 2
Zürich	1	57	233	45	7	343	− 49
Zürich / Thalwil	—	—	35	6	—	41	+ 2
Zürichsee, rechtes Ufer UOG	—	—	25	7	8	40	+ 1
Total	12	178	2099	425	372	3086	—
Vorjahr	12	167	2159	470	360	3168	—
Änderung	0	+ 11	− 60	− 45	+ 12	− 82 = 2,65 %	

Neumitgliedern wird erleichtert, wenn diesen ein interessantes Tätigkeitsprogramm geboten werden kann.

«Pionier»

Hier verweisen wir auf den separaten Bericht mit Rechnungsablage des Redaktors, dessen Tätigkeit wir auch an dieser Stelle gebührend verdanken möchten.

Dann sei hier auf die stets guten und angenehmen Geschäftsbeziehungen zur Firma Fachschriften-Verlag und Buchdruckerei AG. Zürich, hingewiesen, die seit dem Bestehen unserer Verbandszeitschrift deren Druck besorgt.

Schlusswort

Rückblickend dürfen wir wohl feststellen, dass die im Jahr 1959 begonnene neue Aera in der ausserdienstlichen Ausbildung der Angehörigen der Uem.-Trp. mit einem erfreulichen und Erfolg versprechenden Start begonnen hat. Das berechtigt uns zur Hoffnung, dass der durch die DV 1960 neu zu bestellende ZV, zusammen mit den Sektionsvorständen, bestehende und neu auftauchende Probleme meistern werden.

Abschliessend danken wir allen Sektionsvorständen sowie allen übrigen «aktiv» Beteiligten für ihren Einsatz im Jahr 1959.

Zürich, 31. Dezember 1959.

Eidg. Verband
der Übermittlungstruppen

Der Zentralpräsident: *Major Schlageter*
Der Zentralsekretär: *Wm. Egli*

Bericht des Zentralverkehrsleiters-Tg.

Wie bereits im letzten Jahresbericht angekündigt, fand am 7./8. Februar 1959 in Bülach der zweite Teil des zentralen fachtechnischen Kurses für Verkehrsleiter Tg. und deren Stellvertreter statt. Er war von 29 Teilnehmern aus 15 Sektionen besucht. Der Kurs bildete die Fortsetzung des ersten vom 22. und 23. November 1958 und umfasste die Ausbildung an Stg., ETK und SE-213, sowie die Einführung in die neuen Verkehrsregeln.

Eine am zweiten Tag durchgeführte, sehr gut gelungene SE-213-Verbindungsübung im Gelände bildete den Abschluss des Programms.

Die Verwertung des Kurses lag voll in den Händen der Sektionen. Soweit bis jetzt feststeht, ist das Ergebnis sehr erfreulich. Haben doch bereits 14 Sektionen die erworbenen Kenntnisse in fachtechnischen Kursen an insgesamt 202 Teilnehmer weitergegeben.

Der Zentralvorstand dankt für dieses Echo. Das Resultat ermutigt dazu, auch später solche Zentralkurse durchzuführen.

Anerkennung gebührt auch den Instruktionsoffizieren der Abt. für Übermittlungstruppen, welche sich als Lehrer ganz einsetzten.

Die Abteilung für Übermittlungstruppen hat bereits ihr Einverständnis für weitere Zentralkurse gegeben.

Es liegt an uns, durch maximale Ausnützung des Gebotenen, die mit solchen Kursen verbundenen materiellen und personellen Aufwendungen zu rechtfertigen.

Winterthur, 31. Dezember 1959.

Der Zentralverkehrsleiter-Tg.:
Hptm. Schindler

Bericht des Zentralverkehrsleiters Funk

Das vergangene Jahr stand hauptsächlich im Zeichen der Umschulung auf die Station SE-222. Daraus resultierte für uns die Verpflichtung, dafür besorgt zu sein, dass die Arbeit an diesem hochwertigen und modernen Material nach einheitlichen Richtlinien erfolgen konnte.

Dank der tatkräftigen Mithilfe verschiedenster militärischer Instanzen konnte über das Wochenende vom 18./19. April in der Kaserne Bülach ein Instruktorenkurs durchgeführt werden, an welchem rund 50 Teilnehmer in die Stationsbedienung und die Fernschreiber-Verkehrsregeln eingeführt wurden. Nach dem guten Erfolg dieser Veranstaltung ist nur zu hoffen, dass auch nächstes Jahr wieder ein ähnlicher Kurs durchgeführt werden kann. Angesichts

der grossen Zahl fachtechnischer Kurse die im Verlauf der vergangenen Monate durchgeführt wurden, rechtfertigt sich der Aufwand für diese Ausbildungsart durchaus.

Anlässlich der gesamtschweizerischen Übermittlungsübung «Operation Saphir» vom 5./6. September wurden nebst den herkömmlichen Telegraphiesendern auch eine grössere Zahl von Funkfernschreiberstationen eingesetzt. Dass das ausgedehnte Übermittlungsnetz so reibungslos funktionierte, beweist, wie gründlich die Ausbildung und die Vorbereitungsarbeiten in allen teilnehmenden Sektionen durchgeführt wurden. Bei dieser Übung haben an verschiedenen Orten benachbarte Sektionen den Anlass gemeinsam durchgeführt. Wenn dadurch auch zusätzliche organisatorische Arbeiten entstanden, erlaubte doch diese Zusammenfassung der Kräfte einen wesentlich interessanten Aufbau der Übungsanlage, als dies möglich gewesen wäre, wenn jede Sektion oder Ortsgruppe für sich gearbeitet hätte.

Der Verkehr im Basisnetz wickelte sich in ähnlichem Rahmen wie im Vorjahr ab. In vermehrtem Mass wurde auch versucht, das Morse-Training vor dem WK mit dem Basisnetz zu kombinieren.

Die Verlegung der Funkwettbewerbe vom Samstagnachmittag auf den Mittwochabend vermochte das Interesse an dieser Konkurrenz wieder vermehrt zu wecken. Dank einem Kredit der Abteilung für Übermittlungstruppen konnten auch dieses Jahr wieder schöne Bücherpreise abgegeben werden.

Der Verkehrsleiter-Rapport wurde in etwas abgeändertem Rahmen am 18. April, kombiniert mit dem fachtechnischen Zentralkurs in Bülach durchgeführt. Durch diese Vorverschiebung auf den Frühling ergab sich die wertvolle Möglichkeit, die hängigen Fragen im Zusammenhang mit der «Operation Saphir» und der Einführung des neuen Materials noch vor Beginn der eigentlichen Arbeitsperiode abzuklären.

Abschliessend möchte ich allen, die im Verlauf des Jahres im EVU mitgearbeitet haben oder sonstwie unsere Bestrebungen unterstützt haben, meinen herzlichen Dank aussprechen.

Baden, 31. Dezember 1959.

Der Zentralverkehrsleiter Funk:
Lt. Keller

Bericht des Zentralverkehrsleiters Bft.D.

Im Jahre 1959 sind mir von 30 EVU-Sektionen folgende Übungen angemeldet worden.

1 reine Bft.-FD-Übung mit 6 Bft.-Schlägen,
6 kombinierte FD-Übungen mit 14 Bft.-Schlägen,
1 gesamtschweizerische Übung, «Operation Saphir» mit 20 Bft.-Schlägen,
1 Einzellauf-Übung.

Es wurden somit 40 Bft.-Schläge eingesetzt.

Klagen wurden keine eingereicht.

Kommentar: Ich wünsche besten Erfolg für 1960.

Im Jahresbericht meines Vorgängers lasen wir von den erschwerten Umständen in der ausserdienstlichen Tätigkeit im Bft.D. Die Bft.-Schläge sind früh im Frühling bis Mitte September mit Zucht, Training und Wettflüge belegt, auf die wir Rücksicht zu nehmen haben. Das Wettflugprogramm für 1960 ist bereits erstellt, und ich bitte daher dringend, dass mit den Bft.-Züchtern so rasch wie möglich Verbindung aufgenommen wird, um unsere EVU-Übungen zu besprechen. Auf die Wettflüge der Züchter ist unbedingt zu achten.

Sektionsübungen sollen mit Bft.-Übungen verbunden werden. Eine Drahtverbindung vom Bft.-Schlag zum Uem.-Zentrum ist zu erstellen, damit auch die telefonische Übermittlung der erhaltenen Bft.-Meldungen geübt werden kann.

Im weiteren bitte ich um vermehrte interne Übungen, Übungen in der Handhabe mit den Tieren, Umkorben, Nummernablesen, Hülsen befestigen, Papierführung usw. Alles Übungen, die abends in einem Lokal durchgeführt werden können, wie die Funkabende im Funklokal. Auch Schlagbesuche bei den Züchtern ist zu empfehlen, sofern vorher mit dem Züchter über die Möglichkeit eines solchen Besuches besprochen worden war.

Wünschenswert wäre eine Berichterstattung über gehabte Übungen, damit über die Arbeit in den Sektionen ein Urteil gemacht werden kann.

Wir müssen unseren Bft.-Mitgliedern etwas bieten, damit das Interesse geweckt werden kann. Die Gruppe für Ausbildung besitzt zwei Filme über den Bft.D., die bestimmt auch die anderen Mitglieder interessieren wird. Es sind bestimmt genügend Mittel vorhanden, um die Tätigkeit des Bft.D. in den Sektionen in Schwung zu bringen. In der Aufgabe des Bft.D. liegt auch die Instruktion von fremden Truppen. Jungmitglieder und Aktivmitglieder interessieren sich bestimmt für solche Instruktionen.

Luzern, 31. Dezember 1959.

Der Zentralverkehrsleiter Bft.D.
Oblt. Baumann

Bericht des Chefs der Funkhilfe

Die Zahl der Funkhilfegruppen hat im Berichtsjahr eine leichte Änderung erfahren. Vor Jahresfrist unterhielten 15 Sektionen insgesamt 20 Funkhilfegruppen. Einige Mittellandsektionen haben ihre Gruppen aufgelöst. Anstoss dazu gab die Überlegung, dass Ernstfalleinsätze unwahrscheinlich sind. Dazu bestehen in grösseren Städten teilweise Organisationen, die eigene Funkgeräte einzusetzen in der Lage wären.

Auf Ende des Berichtsjahres zählt der Verband 12 Sektionen mit zusammen 18 Funkhilfegruppen. Darin ist die am 1. 12. 1959 gegründete Funkhilfegruppe Unterengadin der Sektion St. Galler-Oberland eingerechnet.

Neu hinzukommen wird weiter die auf Ende Januar 1960 einsatzbereite Funkhilfegruppe Kriens der Sektion Luzern.

Neu eingeführt wurde das System mit 2 Bereitschaftsgraden.

Grad 1 entspricht der bisherigen Ordnung mit festbezeichnetem Funkhilfe-Chef, Stellvertreter und ebenfalls festbezeichnete an dauernde Standortmeldung gebundene Mitglieder.

Der neu eingeführte Bereitschaftsgrad 2 kennt nur noch den festbezeichneten Funkhilfe-Chef und Stellvertreter. Die Mitglieder werden von Fall zu Fall aus dem Bestand der Sektionsangehörigen aufgeboten. Die Wahl des Bereitschaftsgrades steht den Sektionen frei.

Im Jahre 1959 erfolgten insgesamt 11 Ernstfalleinsätze:

Sektion und
Funkhilfegruppe Glarus:

17. April Suchaktion im Claridengebiet

5. Oktober Suchaktion am Glärnisch

Sektion Luzern
Funkhilfegruppe Engelberg:

9. April	Lawinenunglück am «Reissend Nollen»
29. Juli	Suchaktion im Jochpassgebiet
4./5. Okt.	Rettungsaktion am Spannort

Sektion St. Gallen-Oberland
Funkhilfegruppe Engadin:

25. Januar	Rettungsaktion Piz Nair
16. Juli	Bergunglück im Berninagebiet

Funkhilfegruppe Obertoggenburg:

25. August Suchaktion im Säntisgebiet

Sektion Thun
Funkhilfegruppe Meiringen:

1. April	Suchaktion im Raume Dossen-Rosenlaui

Funkhilfegruppe Thun:

6. April	Rettungsaktion am Stockhorn

Sektion und Funkhilfegruppe
Uri/Altdorf:

15. Februar Waldbrand im Maderanertal

Das Vorjahr zählte 9 Ernstfalleinsätze.

Viele Funkhilfegruppen führten Einsatzübungen meist in Zusammenarbeit mit örtlichen Organisationen durch.

Noch nicht restlos gelöst ist das Problem der Materialausrüstungen, insbesondere unserer «Gebirgs»-Funkhilfegruppen. Der Zentralvorstand hofft, die Lösung im kommenden Jahre bringen zu können.

Winterthur, 31. Dezember 1959.

Der Chef der Funkhilfe:
Hptm. Schindler

Bericht des Zentralmaterialverwalters

Im abgelaufenen Berichtsjahr konnte in den Sektionen eine vermehrte ausserdienstliche Tätigkeit festgestellt werden. Die Durchführung der zahlreichen Kurse, Felddienstübungen und Veranstaltungen zugunsten Dritter, erforderte wiederum einen umfangreichen Einsatz von Übermittlungsmaterial. Leider konnte nicht immer allen Wünschen der Gesuchsteller entsprochen werden, da zum Teil die notwendigen Apparate nicht in genügender Anzahl zur Verfügung standen oder sei es, dass die Materialbegehren zu spät eintrafen.

Als Mittelpunkt der Veranstaltungen unseres Verbandes, neben den verschiedenen Funkwettbewerben, kam im Herbst, als gesamtschweizerische Übung die «Operation Saphir» zur Durchführung. Auf Grund der durchgeführten Zentralkurse über die neuen Funksta. SE-222 konnte durch das grosse Entgegenkommen der Abt. für Übermittlungstruppen erstmals eine grössere Anzahl dieser Stationen eingesetzt werden. Auf Grund der 21 eingegangenen Materialbestellungen geben die nachstehend aufgeführten Zahlen einen Überblick des Übermittlungsmaterials, das für die Durchführung dieser Übung erforderlich war. (Ohne die von den Sektionen gestellten Fk.-Sta.)

46	SE-101/102
2	SE-200
11	SE-210
6	SE-213
16	SE-222/m
2	SE-218/m
3	SE-300
7	SE-402
3	SE-403
2	SE-406
24	ETK-Schreiber
8	Fernschreiber Stg.
4	Zentralen
87	Tf.-Apparate
61	Rollen Feldkabel
60	Bft. Transport-Körbe
700	Bft. Fussdep.-Hülsen und diverses Kleinmaterial

Das Übermittlungsmaterial für die zahlreichen Kurse, Felddienstübungen und Veranstaltungen wurde durch die Sektionen in 304 (247) Materialbegehren angefordert. Für die prompte Bereitstellung des Materials durch die KMV und die Zeughäuser, was nicht immer ein leichtes war, möchte ich an dieser Stelle ganz speziell danken.

Nachstehende Zahlen geben einen kleinen Überblick des abgegebenen Materials.

a) *Tg.-Material*

27	(20)	Zentralen Pi. u. TZ
503	(338)	Tf.-Apparate
13	(6)	Fernschreiber Stg
122	(41)	ETK-Schreiber (inkl. für SE-222)
101	(60)	Bauausrüstungen für F-Kabel, Gef.-Draht
326	(205)	km Feldkabel u. Gef.-Draht

b) *Fk.-Material*

151	(171)	SE-100
1480	(1322)	SE-101/102
29	(52)	SE-108/109
43	(48)	SE-200
69	(50)	SE-201
27	(32)	SE-210
26	(13)	SE-213
14	(—)	SE-222
7	(7)	SE-400
11	(4)	Empfänger E-627

c) *Bft.-Material*

55	(34)	grosse und kleine Bft.-Transport-Körbe
772	(880)	Fussdep.-Hülsen

Funk-Hilfe

Die Sektion Luzern hat in der Untergruppe Kerns eine neue Fk.-Hilfe-Gruppe gegründet, welche mit dem notwendigen Material ausgerüstet wurde. Eine weitere Gruppe im Engadin ist in Vorbereitung.

Versicherung

Im vergangenen Jahr kam kein Fall von Einbruchdiebstahl zur Anzeige. Auf Entgegenkommen der Versicherungsgesellschaft wurde unsere Police in eine Neuwertversicherung umgewandelt.

Für das grosse Verständnis und das stete Entgegenkommen der Dienstabteilungen des EMD möchte ich am Schluss meines Berichtes bestens danken. Auch allen Sektionen danke ich für ihre Unterstützung und wünsche ihnen im neuen Jahre einen vollen Erfolg.

Bern, 31. Dezember 1959.

Der Zentralmaterialverwalter:
Adj. Uof. Dürsteler